**Lausitzer Purzler**

 **Echte Tümmler, die den Namen noch wirklich verdienen !**

Die Lausitzer Purzler sind eine Variante der Elsterpurzler und sind um 1950 in der Oberlausitz (damalige DDR) entstanden. Ihre Vorfahren sind aus dem persischen Raum über Skandinavien und Schlesien in die Lausitz gelangt. Die Wurzeln reichen ins 15. Jahrhundert zurück.

Gezüchtet und anerkannt sind sie in Geelstert Schwarz, Blau, Rot, Gelb und vor kurzen in Dun. Die Unterschiede zwischen den Elsterpurzler und Lausitzer Purzler sind im Kopf, Schnabel, dem farblichen Brustschnitt und der Figur zu finden.

Der Kopf der Lausitzer ist gut gerundet, mittelgroß mit stark ansteigender, breiter Stirn, seitlich gut gefüllt, höchster Punkt vor den Auge, gleichmäßig in die Nackenlinie übergehend.

Der Kopf der Elsterpurzler ist gut gerundet, ohne Platte, Vorderkopf gut gefüllt. Der Schnabel der Lausitzer ist knapp mittellang, dunkel bis schwarz bei Schwarz und Blau, hell bei Rot und Gelb, Warzen klein, weiß gepudert. Bei den Elsterpurzlern ist der Schnabel mittellang, mit der Stirn einen stumpfen Winkel bildend, hell bei Hellschnäbligen, dunkel bis schwarz bei Pechschnäbligen, bei schwarzen und blauen Hellschnäbligen schwarzer Schnabelstipp erlaubt, hornfarbig bei Aschfahl, Warzen klein, anliegend, rosafarbig, wenig gepudert.

Der Hals der Lausitzer ist mittellang und kräftig, breit aus den Schultern kommend, sich nach oben nur wenig verjüngend. Bei den Elsterpurzlern ist der Hals mittellang mit gutem Kehlausschnitt und wirkt insgesamt schlanker.

Die Brust der Lausitzer ist breit und voll, gut gerundet, leicht angehoben getragen. Der farbliche Brustschnitt sollt bis fast zu den Schenkeln reichen.

Bei den Elsterpurzlern ist die Brust breit hervortretend, nicht zu hoch getragen. Der Elsterzeichnung (Brustzeichnung) ist nicht so tief, möglichst nicht über das Brustbein. Der Rücken der Lausitzer ist leicht abfallend, verhältnismäßig breit, in einer Linie in den Schwanz übergehend. Dieser ist relativ kurz, geschlossen, mit straffem Keilgefieder. Bei den Elsterpurzlern ist der Rücken leicht abfallend, verhältnismäßig breit, ebenfalls in einer Linie in den Schwanz übergehend, welcher gut geschlossen ist. Die Läufe beider Rassen, sind glatt und Mittelhoch.

Die Lausitzer haben ein breites, abgerundetes Flügelschild mit fester und breiter Feder, auf den Schwanz liegend den Rücken gut abdeckend. Die Flügel der Elsterpurzler sind nicht zu schmal, gut geschlossen, breite Feder, Schwingen das Schwanzende nicht ganz erreichend, den Rücken deckend.

Lausitzer Purzler besitzen für Rassetauben außerordentliche Flugeigenschaften. Sie fliegen im Zickzack, weichen somit dem Greifvogel gut aus. Sie können gut purzeln, dazu stellen sie noch und lassen sich mit nach hinten gut hörbar zusammen klatschenden Flügeln fallen. Im Trupp drehen sie in verschiedenen Höhen, je nach Trainingszustand ihre Runden.

Lausitzer Purzler Präsentiren sich auch im Ausstellungskäfig besonders reizvoll. Diese doppelte „Nutzung“ ist in der deutschen Rassetaubenzucht etwas ganz Besonderes und wird der Rasse ein sicheres Überleben garantieren.

Die Freude an den schnell zutraulich werdenden Tauben, die äußerliche Attraktivität, keinerlei überzogene Merkmale und die beherrschten Flugkunststücke, geben vielen- auch den am Kunstflug orientierten Zuchtfreunden sicher eine gute Heimat.

Zieht ein Schwarm geelsterter Tauben über uns, ist das immer ein sehr erfreulicher und berührender Moment. Was für eine tolle Mischung von Eigenschaften.

Reine Flug und Rassetauben gibt es reichlich, Zweinutzungsrassen im deutschsprachigem Raum leider nur noch sehr wenige. Es gab viele dieser Rassen, nur wichen in den letzten ca. 30 Jahren bei vielen Rassen die Flugeigenschaften, zugunsten der Schauqualitäten. Züchter von Rassetauben, welche früher einmal besondere Eigenschaften hatten, nicht nur Flugeigenschaften auch Trommel etc., sollten daran denken: neue Mitglieder und vor allem junge Mitglieder kommen nur, wenn etwas Besonderes geboten wird. Die Besinnung auf verloren gegangene Eigenschaften sollten dringend gefördert werden.

Diese Zeilen, habe ich mit freundlicher Unterstützung von Maik Löffler (Vorsitzender des LEC) geschrieben um einmal den Mitgliedern im DFC zu zeigen, es kommt nicht nur auf Purzelpunkte an, man sollte auch das Schöne an den Tauben sehen.

Frank Hißbach